

Seminarangebote der Malteser Akademie von März bis September 2007

Detailinformationen zu den Seminaren und den Anmeldemodalitäten gibt die Malteser Akademie unter Tel. 02263 92 30 0 und unter www.malteser-akademie.de. Veranstaltungsort aller Seminare ist, soweit nicht anders angegeben, die Malteser Kommende in Ehreshoven.

MÄRZ		
Excel 2003 – Grundlagen		05.03. – 06.03.07
Einer unserer wichtigsten Unterstützer – das Fördermitglied Gewinnung und Betreuung von Förderern		05.03. – 06.03.07
Buchführung		07.03. – 08.03.07
Lernen abwechslungsreich und effektiv gestalten		08.03.2007
Grundlagen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit		10.03. – 11.03.07
Kreatives Konfliktmanagement – Konflikte als Chance und Herausforderung		13.03. – 14.03.07
Wer sind die Malteser? – Einführung neuer Mitarbeiter		19.03. – 21.03.07
Keine Angst vor Mikrophon & Kamera		22.03. – 23.03.07
Einführungsseminar für (neue) Beauftragte im MHD e.V.		23.03. – 25.03.07
Hospizarbeit: Palliative Care für psychosoziale Berufsgruppen	Teil 1: Teil 2: Teil 3:	26.03. – 30.03.07 17.09. – 21.09.07 22.10. – 26.10.07
Besuchs- und Betreuungsdienste: Workshop „Schatztruhe“		30.03. – 01.04.07
APRIL		
Leitung von Besuchs- und Betreuungsdiensten	Teil 1: Teil 2:	13.04. – 15.04.07 21.09. – 23.09.07
Fremdfinanzierung von sozialen Projekten		16.04. – 17.04.07
Praxisseminar Controlling		18.04. – 19.04.07
Access 2003 – Grundlagen		23.04. – 25.04.07
Schulung zum Philermos-Begleiter (Modul 2)		20.04. – 22.04.07
Rhetorik – sprechen und führen (Aufbaukurs)		24.04. – 25.04.07
Kostenmanagement-Workshop: Rettungswachenleiter aus NRW		25.04. – 26.04.07
Lohnsteuer-Qualifizierungs-Seminar		26.04.2007
Business English Training		28.04. – 29.04.07
MAI		
Wer sind die Malteser? – Einführung neuer Mitarbeiter		02.05. – 04.05.07
Hospizarbeit: Seminar zur Führungskompetenz	Teil 1: Teil 2:	07.05. – 11.05.07 13.08. – 17.08.07
Führen und Leiten von Gruppen		11.05. – 13.05.07
Hospizarbeit: Aufbau von Kinder- und Jugendhospizarbeit		11.05. – 13.05.07
Motivation durch Kommunikation		14.05. – 15.05.07
Mitarbeitergespräche: Beurteilungs-, Förder- und Kritikgespräche; Zielvereinbarungen		24.04. – 25.04.07
Powerpoint 2003 – Grundlagen		21.05. – 22.05.07
Mediation – Konstruktive Konfliktlösung		23.05.2007
Workshop: Führen einer DGS – Erfahrungen aus der Praxis im Diskurs		23.05. – 24.05.07
JUNI		
Pressearbeit am Einsatzort		02.06. – 03.06.07
Hospizarbeit: Führen und Leiten von Hospizdiensten		08.06. – 10.06.07
Grundlagen der Kommunikation		11.06. – 12.06.07
Planspielseminar: Learning business by doing business		12.06. – 13.06.07
Kreativtechniken – Probleme kreativ lösen		13.06. – 14.06.07

JUNI (Fortsetzung)

Krankenhäuser und Altenheime im Visier – Besteuerung von Krankenhäusern und Altenhilfeeinrichtungen		14.06.2007
Von der Last zur Lust – meine Führungsrolle im Besuchs- und Betreuungsdienst		15.06. – 17.06.07
Kundenorientierte Gesprächsführung im Vertrieb		18.06. – 19.06.07
Hospiz- und Palliativversorgung von Kindern und Jugendlichen (Ergänzungsmodul §39a)		18.06. – 22.06.07
Besteuerung steuerbegünstigter Körperschaften		21.06.2007
Selbstmanagement, Arbeitsorganisation und Stressbewältigung		22.06. – 24.06.07
Kunde, sag mir wo die Mängel sind – Beschwerdemanagement ist Feedbackmanagement		25.06. – 26.06.07
Hospizarbeit: Sterbende begleiten Lernen – Kursleiterschulung	Teil 1: Teil 2:	25.06. – 29.06.07 01.10. – 05.10.07
Zertifikatslehrgang: Train the Trainer – Modul 1: Einführung		29.06. – 01.07.07

JULI

Moderation einmal anders! (Aufbaukurs)		02.07 – 03.07.07
Excel 2003 – Aufbauseminar		04.07. – 05.07.07
Schulung zum Philermos-Begleiter (Modul 3)		06.07. – 07.07.07

AUGUST

Outlook 2003		23.08.2007 Köln (Generalsekretariat)
Hospizarbeit: Wege durch die Trauer – gehen und mitgehen	Teil 1: Teil 2:	24.08. – 26.08.07 19.10. – 21.10.07
Intensivtraining: Krankenhausbetriebswirtschaft		29.08. – 31.08.07

SEPTEMBER

Hospizarbeit: Koordination in der Hospizarbeit		03.09. – 07.09.07
Projektmanagement		04.09. – 05.09.07
Leblose Zahlen gegen Erfahrungswissen? Der Beitrag der evidenzbasierten Medizin zu einer besseren Krankenversorgung		06.09.2007
Grundlagen des kirchlichen Arbeitsrechts		10.09. – 11.09.07
Moderation (Basiskurs) Kranksein in der Fremde		10.09. – 11.09.07
Kranksein in der Fremde		15.09.2006
Wer sind die Malteser? – Einführung neuer Mitarbeiter		17.09. – 19.09.07
Kostenmanagement Workshop I (Grundlagen) Fahrdienste/Mahlzeitendienst		19.09.2007
Kostenmanagement Workshop II (Aufbau) Fahrdienste/Mahlzeitendienst		19.09.2007
Büromanagement für Verwaltungskräfte		18.09. – 19.09.07
Workshop Nachlass- und Großspenden-Fundraising		19.09. – 20.09.07
Grundlagen der Führung		20.09. – 21.09.07
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Fortgeschrittene		22.09. – 23.09.07
Hospizarbeit: Sterbende begleiten lernen	Teil 1: Teil 2:	24.09. – 28.09.07 11.02. – 15.02.08
Praxisberatung Führung		25.09. – 26.09.07
Kompakt-Training: Besprechungen effektiv gestalten		26.09.2007
Professionell telefonieren		27.09.2007
Zentraltagung für Beauftragte		28.09. – 30.09.07

Gute Noten für Malteser Hausnotruf

Ergebnisse der Kundenbefragung im Jahr 2006

Die sozialen Dienste sind in dynamischer Entwicklung. Die Menschen werden immer älter und die Familienstrukturen lösen sich vielerorts auf. Das führt zu einer wachsenden Nachfrage von sozialen Hilfestellungen wie dem Hausnotruf.



Die Hausnotruf-Teilnehmer fühlen sich bei den Maltesern sehr gut aufgehoben

Die Malteser stehen daher vor der Aufgabe, den Hausnotruf-Service zu optimieren und neue Ideen zu entwickeln. Ein zentraler Ansatzpunkt ist dabei die Kundenbefragung. So wurden im April 2006 alle 40.000 Malteser Hausnotruf-Kunden befragt, wie Sie den Hausnotruf-Dienst der Malteser bewerten und welche möglichen zusätzlichen Leistungen für sie in Zukunft von Interesse sein könnten. Gemessen wurde die Zufriedenheit der Kunden in den Bereichen Beratung und Information, Notrufbearbeitung und Mitarbeiter sowie Produkt und Beschwerdemanagement. Dabei erhielt vor allem die Notrufbearbeitung durch die Mitarbeiter in der Notrufzentrale und des Hintergrunddienstes sehr gute Noten. Hier bescheinigten mehr als 80 Prozent der Befragten den Malteser Mitarbeitern ein hohes Maß an

Freundlichkeit, Ruhe, Einfühlsamkeit und Vertrauenswürdigkeit.

Notrufbearbeitung und Beratung positiv bewertet

Auch der Beratungs- und Informationsservice des Malteser Hausnotrufes bekam eine sehr gute bis gute Bewertung. 75 Prozent der Kunden gaben der Erklärung zur Bedienung des Gerätes und zur Organisation des Hausnotrufes die beste Bewertung. Verbesserungsbedarf besteht dagegen bei der Erklärung von Vertragsinhalten und bei der Durchführung von Testrufen.

Ein ebenfalls wichtiges Ergebnis sind die zukünftigen Kundenbedürfnisse: Gut jeder dritte Kunde wünscht die

Möglichkeit der Kontaktaufnahme über ein mobiles Gerät von unterwegs. Für jeden fünften Kunden wäre ein regelmäßiger Telefonkontakt sowie die Organisation von Alltagshilfen im Haushalt oder bei handwerklichen Aufgaben sehr wichtig – ein Bedürfnis, dem die Malteser bereits durch ihre Serviceangebote „Sicherheit Plus“ und „Sorglos Wohnen“ entgegenkommen. Verbesserungspotenzial besteht im Bereich der Problemlösung und der Geschwindigkeit der Bearbeitung; hier geben vier von zehn Kunden nur mittlere bis schlechte Noten.

Insgesamt aber erhielt der Malteser Hausnotruf von seinen Kunden eine sehr gute Bewertung. Für 95 Prozent von ihnen, so das Umfrage-Ergebnis, ist es „wahrscheinlich“ bis „sehr wahrscheinlich“, dass sie die Malteser weiterempfehlen würden – ein Ergebnis, auf das die Malteser zur Recht stolz sein können.

Im Fazit zeigt auch diese Kundenbefragung, dass die Malteser mit ihrem Hausnotruf-Dienst gut am Markt aufgestellt sind. Kleine Verbesserungen und eine zukünftige Ausweitung des Serviceangebotes sind mit Sicherheit erforderlich. Doch die insgesamt sehr positive Rückmeldung von den Kunden ist eine Bestätigung dafür, dass die Leitlinie „...weil Nähe zählt“ hier schon Teil des Malteser Alltags ist – so wie es Ziel der neuen Dachmarkenpositionierung ist. *Annika Over*

Aus der Glaubensüberzeugung handeln

Der Hospizdienst St. Johannes in Alfhausen

Anke Zühlke ist mit vollem Herzen bei ihrer ehrenamtlichen Aufgabe: „Unser Hospizdienst, das ist eine wirklich wichtige Sache!“ Es geht in der Tat um Leben und Tod bei dieser Aufgabe, die sich die Malteser in Alfhausen in der Diözese Osnabrück gestellt haben.

Es geht, genauer gesagt, um ein Leben mit dem Tod. Und entsprechend wichtig ist Anke Zühlke das Fundament dieses Dienstes: „Die Hospizhelfer sollen im Glauben vorgebildet sein, sie sollen aus der Glaubensüberzeugung heraus handeln – das ist die entscheidende Kraftquelle.“ Es sei bemerkenswert, wie aus einem Gedanken ein neuer Dienst am Nächsten mit enormem Potenzial entstanden ist.

Anke Zühlke, Hausfrau und Mutter von sechs Kindern, ist ausgebildete Psychotherapeutin und wohnt in der 4000-Seelen-Gemeinde Alfhausen. Seit sie mit ihrer Familie in das wohlgeordnete, propere, fast ganz aus roten Ziegelsteinen erbaute Städtchen gezogen ist, hatte sie den Gedanken, sich ehrenamtlich in ihrer neuen Heimat zu engagieren. Da kamen ihr die Malteser, die hier seit 1958 einen großen Standort haben, gerade recht. Im Rettungsdienst fuhr sie ehrenamtlich mit als Schwesternhelferin und auch als „first responder“, also psychologisch geschulte Einsatzkraft, die in Katastrophen- oder Todesfällen Angehörige betreuen kann.

Den Bedarf für einen Hospizdienst konnte man latent, aber deutlich spüren in der weiten, flachen Gegend zwischen Osnabrück und Cloppenburg. Das Marienhospital im nahen Ankum fragte nach, die Seelsorger in der Gegend waren überlastet. Anke Zühlke ließ sich nicht lange bitten. Sie ließ

sich zur Hospizkordinatorin und Kursleiterin ausbilden und leitet die Hospizgruppe St. Johannes. Außerdem wurde sie von den Alfhauser Maltesern zur Ausbildung nach Ehreshoven geschickt. Seit dem Herbst 2005 wurden zwölf ehrenamtliche Hospizhelfer von ihr ausgewählt und vorbereitet. Fünf weitere Helfer bereiten sich derzeit auf ihren Dienst vor.

Unter der Schirmherrschaft von Dr. Walter Remmers, Diözesanleiter der Osnabrücker Malteser und ehemaliger niedersächsischer Justizminister, fand im Januar ein Konzert des Musikvereins Nortrup unter Leitung des überregional bekannten Dirigenten Dieter Schlüwe statt. Björn zur Lage, Vorsitzender des Vereins, sagte: „Wir stellen uns gern in den Dienst der guten Sache, die Hospizarbeit hat jede Unterstützung verdient.“

Insgesamt 60 Begleitungen Sterbender und auch Angehöriger sowie Hinterbliebener haben die Alfhausener Malteser bisher geleistet, unter anderem in einer Kooperation mit dem Marienhospital im nahen Ankum. Sie gehen dabei nach dem „Celler Modell“ vor. Angeboten werden neben der direkten Sterbebegleitung auch Kaffeetafeln für Angehörige, Vorträge zur Trauer- und Sterbebegleitung, Infostände und ein „Malteser Trauerkreis“, der regelmäßig besucht und von den Betroffenen als besonders wichtig empfunden wird. „Der Bedarf ist enorm, fast täglich rufen inzwischen Menschen an“, berichtet Anke Zühlke, „aber es muss sich eben auch herumsprechen, dass es uns gibt.“

Das ist aber, bedenkt man die Vitalität der Malteser Arbeit in Alfhausen, nur eine Frage von Monaten.

Ein fester Bestandteil des öffentlichen Lebens in Alfhausen sind seit 1958 die Malteser. Seit knapp zwei Jahren betreiben sie ihren Hospizdienst „St. Johannes“



Erster Helfer für die Seele

Ein ehrenamtlicher Profi sieht über den Tellerrand

Sören Petry leitet ehrenamtlich das Referat Psychosoziale Notfallversorgung beim Malteser Hilfsdienst. Um sich zu erholen, ist der Berufssoldat in Düren oder auf seinem Motorboot.

Zugunglück in Eschede, Amoklauf in Erfurt, Ankunft der Tsunami-Urlauber in Deutschland: Sören Petry ist immer schnell vor Ort, wenn etwas schiefgeht, wenn Natur, Technik oder Menschen verrückt gespielt haben – zum Schaden Einzelner oder Vieler. Schließlich ist Petry als Leiter der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) des Malteser Hilfsdienstes so etwas wie Deutschlands Cheforganisator für Erste Hilfe für die Seele. Fast 500 Seelsorger, Psychologen und Mitglieder von Kriseninterventions- und Einsatzkräftenachsoorgeteams in der ganzen Bundesrepublik leitet er – bei der seelischen Hilfe für Helfer sowie bei der seelischen Betreuung für Opfer und Angehörige.

Dabei ist Petry nicht Psychologe oder Seelsorger, sondern Berufssoldat bei der Bundeswehr in der Fliegerischen Standardisierung der Luftrettung. Den Dienst bei den Maltesern betreibt er ehrenamtlich. „Ich mag es, über den Tellerrand zu schauen. Deshalb habe ich mich neben meiner Arbeit als Soldat im Bereich psychosoziale Notfallversorgung ausbilden lassen. Die Malteser sind in diesem Bereich Vorreiter!“ Nach mehreren Einsätzen bekam Petry das Angebot, die Leitung des Bereichs zu übernehmen. „Interessante Aufgabe. Da habe ich ‚Ja‘ gesagt.“

Hilfe für Menschen in der Krise

Außerhalb der operativen Tätigkeit bei größeren Schadenslagen, wozu – wie Petry betont, „aus persönlicher Sicht



Leitet die Psychosoziale Notfallversorgung bei den Maltesern: Sören Petry

auch schon ein Autounfall zählen kann“ – kümmert er sich um einheitliche Standards bei der Einsatzkräftenachsorge und Angehörigen-Betreuung – und dabei sowohl um die Methoden wie auch um die Ausbildung. „Wir können es uns in Deutschland einfach nicht leisten, in diesen Bereichen keine festen Regeln zu haben. Es handelt sich hier immer um Menschen in einer Krise. Geht man mit ihnen nicht adäquat um, verstärkt man nur ihr Problem.“

Ein Thema, das den gebürtigen Hamburger, der mit seiner Frau und seinen zwei Kindern seit fast zwanzig Jahren in Düren wohnt, ärgerlich macht. Zu oft hat er es bei Einsätzen erlebt, dass „irgendwelche selbsternannten Spezialisten daherkommen und Chaos verbreiten“. Nähe will gelernt sein. Petry, der gelernte Standardisierer, betont

deshalb, dass gerade dann, wenn der Ausnahmefall eintritt und schlagartig eine neue Situation herrscht, nur gut eingeübte und bewährte Strukturen helfen. „Die Leute müssen wissen, was sie wo zu machen haben, und sie müssen es können.“

Nachgefragt von Ministerien und Unternehmen

Dass Petry seinen ehrenamtlichen Job beherrscht, hat sich inzwischen herumgesprochen: Regelmäßig klopfen das Auswärtige Amt und das Bundesministerium des Innern in Notfällen bei ihm an. Wirtschaftsunternehmen, Versicherungen, Reiseleiter, Berufsgenossenschaften haben starkes Interesse an den von Petry und den Maltesern entwickelten Ausbildungsangeboten.

Die furchtbaren Bilder und Erlebnisse nicht zu sehr an sich heranzulassen, hat Sören Petry früh gelernt. „Man muss sich abgrenzen von dem, was man sieht und hört. Darf sich die Probleme nicht zu eigen machen.“ Die beste Therapie für ihn bleibt neben der Familie sein Hobby in Gestalt des eigenen Motorbootes. „Düren ist auf diesem Gebiet eher schwach, aber so ein richtig schöner Bootsurlaub in Mecklenburg-Vorpommern gibt einem lange Kraft.“ Das Notfall-Handy hat er natürlich immer mit an Bord. Also dann: Petry, eil’! *Stefan Meetschen*

Ihre Meinung? Schreiben Sie an malteser.magazin@maltanet.de oder Telefax (0221) 9822119!

Familie neu entdecken

Familien-Wochenenden in der Malteser Kommende

„Ohne meine Familie im Rücken könnte ich mich so nicht engagieren“, sagen viele Malteser. Sie erleben, wie wichtig es ist, dass ihr Partner, ihre Partnerin sie stützen. Sie können sich engagieren, ohne dass die Familie quengelt oder nörgelt. Manchmal sind die Frau oder Kinder bei den Maltesern aktiv, andere begleiten wohlwollend den Ehepartner.

Zweifelsohne wird die Familie durch ein ehrenamtliches Engagement stark beansprucht. Oft sind Malteser so mit vollem Eifer dabei, dass die Familie hinten anstehen muss – nicht selten kommt es zu Trennungen. Chance und Gefahren liegen nah beieinander. Deshalb geht es darum, auf der Hut zu sein, dass die Beziehung nicht aus dem Lot kommt und sich zwei Familien Konkurrenz machen: die Malteserfamilie und die eigene Familie.

Das Geistliche Zentrum bietet seit mehreren Jahren Familien-Wochenenden an. Sie sind kein Ersatz für einen gemütlichen Abend zu Hause, aber sie schaffen einen Rahmen und eine Möglichkeit, dass Kinder und Eltern sich in ungewohnter Umgebung erleben: So spielen etwa Väter Fußball mit den Kindern, das Frühstück steht bereitet auf dem Tisch, es kommt zu Gesprächen mit anderen Eltern und zwischen den Generationen.

Das letzte Familien-Wochenende stand unter dem Thema „Verlier’ den Stern nicht aus den Augen, er führt dich zum Leben“. Es wurde gesungen, bib-

lische Texte wurden mit kreativen Methoden lebendig gemacht, Gottesdienst wurde gefeiert. Das Beisammensein und der Austausch im bunten Kreis von sieben Familien hat manche Familie oder manchen Vater oder Mutter neu den Stern und den Reichtum der Familie entdecken lassen.

Das nächste Wochenende für Mütter und Väter und Kinder findet vom 31. August bis 2. September 2007 statt. „Bin im Garten“ heißt das Thema.

TERMINE

Wandern mit der Bibel. Ein Angebot an Männer und Frauen, die es spannend finden, Texte der Bibel zu lesen, Neues in ihnen zu entdecken und mit Gott auf dem Weg zu sein.



22. April 2007, 18.00 Uhr, bis 25. April 2007, 13.00 Uhr.

Leitung: Matthias Leibl, Wilderich Frbr. v. Spies

Ein besonderer Mittwoch: Abt Stefan Schröer OSB als Gast in der Kommende. 35 Jahre ist Pater Stefan Schröer Abt der Benediktinerabtei Königsmünster gewesen. Der „besondere Mittwoch“ bietet die Möglichkeit einen Abt kennenzulernen, der sich

Familien-Wochenende in Ehreshoven:
Austausch im bunten Kreis der Familien



nicht scheut, Antworten und Impulse zu geben, die auf der Regel des Hl. Benedikt basieren und auch für Menschen gültig sind, die nicht im Kloster leben.

9. Mai 2007 von 9.30 Uhr bis 16.00 Uhr. Leitung: Wilderich Frhr. v. Spies
„Das habt ihr mir getan“ (Matthäus

25,40) Es soll in diesen Tagen um unsere Beziehung als Malteser zum notleidenden Menschen gehen – und damit auch um unsere Beziehung zu Christus, der sich dem notleidenden Menschen zugewandt und sich mit ihm identifiziert hat.

6. bis 8. Juni 2007

Leitung: Frater Dr. Georg Lengerke
Ferienwoche für Erwachsene mit und ohne Behinderung. Behinderte und Nicht-Behinderte gestalten gemeinsam eine Woche freie Zeit.

21. bis 28. Juli 2007

Leitung: Wilderich Frhr. v. Spies und Elisabeth Frhr. v. Spies

Eine „himmlisch“ gute Partnerschaft

Auf den ersten Blick stellt sich schnell die Frage, was der Malteser Hilfsdienst und das American Football-Team der Hamburg Sea Devils gemein haben.



Teamgeist zählt auch bei den Hamburg Sea Devils

Schaut man genauer hin, gibt es nur eine, kurze Antwort: Teamgeist. Beide Seiten, wenngleich völlig verschieden, zeichnen sich dadurch aus, dass sie nur durch Arbeit Hand in Hand erfolgreich sein können.

Seit Jahresbeginn bilden die Hamburg Sea Devils und der Malteser Hilfsdienst eine Charity-Partnerschaft. Das Football-Team aus der Hansestadt – Norddeutschlands einzige Profi-Footballmannschaft – und die Malteser

werden im Jahr 2007 eng zusammenarbeiten.

Die Hamburg Sea Devils – das jüngste Team der NFL Europa, Tochter der amerikanischen Profi-Liga NFL – kämpfen ab dem 14. April wieder um die Krone Europas, den World Bowl. Ab sofort immer an ihrer Seite: der Malteser Hilfsdienst.

„Malteser Spieltag“ 6. Mai

Beide Parteien werden sich zukünftig auf Veranstaltungen des Partners un-

terstützen und gemeinsame Aktionen planen. Die Versorgungseinheit der Hamburger Malteser und der Malteser Sanitätsdienst begleiten viele dieser Aktionen. In Kürze fahren rund 85 Fahrzeuge der Malteser mit dem Logo der Charity-Partnerschaft durch Norddeutschland, und die Sea Devils binden das Malteser Logo in ihre Werbeauftritte ein.

Höhepunkt der Kooperation ist der „Malteser Spieltag“. Das Heimspiel der Sea Devils am 6. Mai gegen Rhein Fire steht ganz im Zeichen der Malteser. Neben verschiedenen Aktivitäten, wie etwa Kinderschminken und eine Erste-Hilfe-Station zum Mitmachen auf der dreieinhalbstündigen Devils Party, die jedem Heimspiel der Hanseaten vorausgeht, werden die Malteser auch in die Stadionshow eingebunden. So wird die Malteser Jugend beim Einlauf der Mannschaft Spalier stehen. Im „Malteser Block“ genießen alle Mitglieder der Malteser, die ein Ticket für nur fünf Euro erstehen, die Begegnung als Team.

Alle Infos auch bei David Barg vom Malteser Hilfsdienst Flensburg (E-Mail: david.barg@maltanet.de).



Malteser & **HAMBURG SEA DEVILS**

Gewinnspiel

1. Preis

Eine Übernachtung für 2 Personen (vom 05.05.2007 bis 06.05.2007) im Spielerhotel „Holiday Inn“ und zwei VIP-Tickets für den Malteser Spieltag am 06.05.2007 gegen Rhein Fire.

2. Preis

2 Tickets der besten Kategorie für den Malteser Spieltag und ein Fan-Paket (Hamburg Sea Devils Jersey, Schal und Cap).

3. Preis

2 Tickets für den Malteser Spieltag und ein Hamburg Sea Devils Cap.

Um teilzunehmen, füllen Sie bitte den Coupon aus und senden Sie ihn an:

**Hamburg Sea Devils
Ticketing
Barmbeker Str.12
22303 Hamburg**

Oder senden Sie eine E-mail mit Name, vollständiger Adresse, Telefonnummer und der richtigen Lösung und dem Betreff „Malteser Gewinnspiel“ an:

tickets@hamburg-seadevils.de



**Gegen wen spielen die Hamburg Sea Devils
am Malteser Spieltag in der AOL Arena?**



Frankfurt Galaxy



Rhein Fire

Name

Tel.

Straße

Mobil

PLZ + Ort

Geb.-Dat.

E-mail

Mit Abgabe der Gewinnspielkarte erkläre ich mich einverstanden, dass meine Angaben zu Kommunikations- und Marketingzwecken der NFL Europa benutzt werden.

Mitarbeiter der NFL Europa sind von der Gewinnspielteilnahme ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung des Preises ist nicht möglich. Nur vollständig leserlich ausgefüllte Karten nehmen an der Verlosung teil. Die Gewinner werden am 15. April 2007 unter allen Teilnehmenden ausgelost und auf dem Postwege benachrichtigt.

Alle Malteser sind eingeladen

Das Malteser Fest in Vechta bietet allen etwas

Vom 1. bis 3. Juni 2007 wird Vechta im Officialatsbezirk Oldenburg zum Mittelpunkt der Malteser Welt.



Ein buntes Programm aus allen Dienst- und Fachbereichen bietet die Gelegenheit zum Begegnen, Kennenlernen und Wiedersehen, zum Diskutieren, Ausprobieren und Erleben und zum Feiern, Lachen und Beten. Hierzu sind alle Malteser herzlich eingeladen!

Die Voraussetzungen in Vechta sind optimal: Alle Veranstaltungsteile finden auf dem gleichen Gelände statt, sodass sich jeder sein eigenes Programm ohne Rücksicht auf Wegstrecken zusammenstellen kann.

Der **Malteser Markt** bildet das Herz der Veranstaltung. Info-Stände (die Anmeldung über die Diözesen und Regionen läuft bereits!), Tombola und Firmenpräsentationen rund um das Stichwort „Malteser“ bilden den Schwerpunkt. Ein Highlight werden die „Veteranen“ – und Themen-Stammtische sein.

Jugendwettbewerb und Helferwettbewerb: Beide Wettbewerbe mit neuem Ablauf, spannenden Aufgaben und

vielen Möglichkeiten zum Zuschauen. **Rettungsdienst-Symposium:** Ein Malteser-internes Symposium mit Anerkennungsmöglichkeit für die jährlich zu erbringende Fortbildungsleistung. Zielgruppe: Malteser Rettungsdienstmitarbeiter/-innen aus Haupt- und Ehrenamt.

Ausbilder-Workshops: Mini-Workshops im 45-Minuten-Takt: „Der richtige Dreh: Erfahrungen zur neuen Seitenlage“, „Unter Strom: Frühdefibrillation zum Anfassen“, „Prima VIMA: Tipps für die Praxis...“

Arena: Vorführungen von Konzepten zur Zusammenarbeit von Rettungsdienst, Katastrophenschutz und Sanitätsdienst bei einem Großschadensereignis. So richtig mit Rauch, Blaulicht und allem, was sonst noch dazugehört!

Jurtenburg der Malteser Jugend: Der zentrale Treff mit eigenem Programm für Schlachtenbummler, Wettbewerbsteilnehmer und alle Mitglieder und Freunde der Malteser Jugend.

Auf der **Aktionsbühne** findet ein fortlaufend moderiertes Programm mit Elementen der verschiedenen Fachdienste vor allem aus den ehrenamtlichen Bereichen statt.

Das Organisatorische

Unterkünfte gibt es als einfache Sammelunterkünfte (Schulen, Biwak-Platz) in fußläufiger Entfernung zum Veranstaltungsgelände oder als über die örtlichen Touristik-Einrichtungen zu buchende Pensions- oder Hotelzimmer. Mehr Informationen

dazu unter www.malteser-fest.de.

Kosten: Im „Eintrittsgeld“ von 30 Euro pro Person sind neben dem Besuch aller Veranstaltungsteile (einschließlich Festabend) das Abendessen am Freitag, die Mittag- und Abendverpflegung am Samstag sowie ein Lunchpaket am Sonntag enthalten. Bei Übernachtung in einer Sammelunterkunft (zwei Nächte, einschließlich Frühstück) erhöht sich der Betrag um 10 Euro auf 40 Euro pro Person. Das zusätzliche Startgeld für Wettbewerbsteilnehmer beträgt 60 Euro.

Die **Anmeldung** geht über die jeweils zuständigen Diözesan- oder Regionalgeschäftsstellen.

Weitere **Informationen** gibt es dort und unter: www.malteser-fest.de.

DIE FESTTAGE

Freitag, 1. Juni 2007

- Beginn der Bundesversammlung
- Anreise der Wettbewerbsgruppen und Funktionskräfte
- Abends gemeinsamer Treffpunkt in der „Malteser Kneipe“ und der Jurtenburg der Malteser Jugend

Samstag, 2. Juni 2007

- Fortsetzung Bundesversammlung
- Jugend- und Helferwettbewerb
- Malteser Fest
- Großer Festabend

Sonntag, 3. Juni 2007

- Malteser Festgottesdienst



Malteser setzen weiter auf Nähe

Aktionswoche mit zahlreichen Prominenten

Verbunden mit dem Start der Kampagne „...weil Nähe zählt“ Ende 2006 fand vom 27. Januar bis zum 3. Februar 2007 eine erste bundesweite „Nähe“-Aktionswoche der Malteser statt.

Zahlreiche Prominente spendeten in dieser Woche in Verbindung mit Malteser Gliederungen Zeit und Nähe für einen ehrenamtlichen Dienst der Malteser. So machte der Vorsitzende der Jungen Union, Philipp Mißfelder, mit beim Malteser Krankentransport in Berlin, der sich überwiegend um ältere Menschen kümmert. Der Leiter des ZDF-Hauptstadtstudios, Peter Frey, war bei einer Sprechstunde der Malteser Migrant Medizin (MMM) in Berlin dabei. Dort schilderten ihm Menschen ohne Krankenversicherung ihre Probleme.

Ministerpräsident Althaus beim Sitztanz

Auch der thüringische Ministerpräsident Dieter Althaus war für die Malteser aktiv: Mit dem Malteser Besuchsdienst ging er in ein Erfurter Altenheim. Sein Kommentar nach einer gemeinsamen Sitztanzeinlage mit den Senioren: „Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, sich für andere Menschen zu engagieren, ihnen Zeit und Nähe zu schenken. Die Malteser tun das täglich, in Thüringen und weltweit. Dafür meinen herzlichen Dank!“

Engagiert mit dabei war auch der Tenor Johannes Kalpers, der einen Sonder-Nähe-Einsatz beim Malteser Mahlzeitendienst im Westerwald leistete. Der begeisterte Kommentar eines Mahlzeitendienstkunden: „Der Dienst ist vorbildlich, das Essen warm und gut mit einer Auswahl an Gerichten.



Recklinghausens Stellvertretender Bürgermeister Ferdinand Zerbst nutzte die Nähe-Aktionswoche der Malteser und fuhr im Mahlzeitendienst mit

Die Helfer sind immer nett und freundlich. Und Johannes Kalpers hat sich als Westerwälder in den Dienst einer guten Sache gestellt.“

Wertvolle neue Kontakte

Überhaupt nutzten viele Malteser Stadtbeauftragte die „Nähe“-Aktionswoche: Zahlreiche Bürgermeister, zum Beispiel in Bremen, Balve, Recklinghausen oder Kiedrich, einige Bundes- und Landtagsabgeordnete wie etwa in Lohne, Bad Kreuznach oder Nettetal, stiegen in die Malteser Kluft und packten selbst bei den Diensten an. Dadurch ergaben sich neue interessante Kontakte und Gespräche, die für die weitere Zusammenarbeit auf Kreis- und Regionalebene von nachhaltiger Bedeutung sein können. „Wir erhof-

fen uns von dieser Nähe-Aktionswoche mit Prominenten eine Stärkung für das ehrenamtliche Engagement in Deutschland. Es wäre schön, wenn durch unsere Kampagne und die Aktionswoche ein kraftvolles Signal in die ganze Republik gehen würde“, hatte Johannes Freiherr Heereman, Geschäftsführender Hilfsdienst-Präsident, zu Beginn der Aktionswoche gesagt. Mit Hilfe von vielen tausend engagierten Malteser Helfern ist das Signal hervorragend angekommen. Mehr Infos unter:

www.weil-naehe-zaehlt.de.

Stefan Meetschen

Ihre Meinung? Schreiben Sie an malteser.magazin@maltanet.de oder Telefax (0221) 9822119!

Neue Kreativität für alte Handys

Was den Malteser Gliederungen rund um die Alt-Handy-Aktion so alles einfällt



Hans-Joachim Hörmeyer, Leiter der E-Plus Filiale Osnabrück (l.), und der Malteser Stadtbeauftragter Heino Paulisch am Alt-Handy-Aktionsstand in der Osnabrücker Kamp-Passage

Mit starker Öffentlichkeitswirkung haben zahlreiche Gliederungen originelle Aktionen für ihre Alt-Handy-Sammlungen veranstaltet. Im Folgenden ein paar Beispiele.

Langenfeld: Die Langenfelder Malteser sind ihre örtlichen Supermärkte abgefahren und haben um Erlaubnis gebeten, ihre originell für die Alt-Handy-Aktion gestalteten Mülltonnen aufstellen zu dürfen. Viele Häuser waren einverstanden, so dass die Malteser jetzt wöchentlich die Aktionstonnen leeren können.

Osnabrück: An einem Stand in der Kamp-Promenade vor dem E-Plus-Shop haben die Osnabrücker Malteser die Recycling-Umschläge an die Pas-

santen ausgegeben. Parallel dazu hat E-Plus 10.000 Umschläge direkt an die Haushalte in Osnabrück verteilt.

Meckenheim: Schon in 2006 haben die Meckenheimer Malteser mehr als 200 „Alte Knochen“ gesammelt. Beim Herbstfest auf dem Neuen Markt, einem zentralen Platz in der zwischen Bonn und der Eifel gelegenen Stadt, haben sie mit der Aktion begonnen. Inzwischen bringen die Menschen ihre „alten Knochen“, will sagen Alt-Handys, schon von sich aus in die Malteser Geschäftsstelle.

Düsseldorf: Einen umgekehrten Weg haben die Düsseldorfer Malteser eingeschlagen und eine große Erste-Hilfe-Vorführung in der Deutschlandzentrale des Kooperationspartners E-Plus veranstaltet. Die Belegschaft zeigte sich sehr interessiert am Ausbildungsprogramm der Malteser.

Mehr als 5.000 Handys allein in 2006

5.700 Alt-Handys haben die Malteser Gliederungen allein bis zum Jahresende 2006 gesammelt. Das sind immerhin gut 12.000 Euro zugunsten der von den Gliederungen für die Aktion „Lebensfreunde“ gemeldeten Projekte. Und im Januar ging es bereits flott weiter.

Die positive Wirkung der Malteser Alt-Handy-Aktion zeigt sich übrigens auch in interessanten E-Mails, die im Projektbüro eingehen. So bittet ein Nicht-Malteser um ein Plakat „für unsere Informationswand im Rathaus“. Andere wollen Plakate, um sie „in unserer Schule auszuhängen und so zum Mitmachen zu ermuntern“.

Einem Dritten löst die Sammelaktion sogar ein Problem: „Ich hatte kaum zu hoffen gewagt, dass ich die Altgeräte meines mittleren Handy-Friedhofs im Büro mal sinnvoll loswerden könnte.“

Wer im Rahmen der Malteser Alt-Handy-Aktion, die noch mindestens bis 31.12.2007 läuft, für Info-Wände, Zeitschriftenständer oder Theken Alt-Handy-Plakate oder Recycling-Umschläge braucht, kann sich einfach ans Projektbüro wenden (siehe Kasten). Weiteres Material wie etwa auch Füllanzeigen gibt es online zum Download unter www.downloads.mhd-intern.de.

185 Gliederungen aus allen Diözesen machen bereits mit:

● Köln	15
● München	13
● Limburg	12
● Münster	12
● Trier	12
● Paderborn	11
● Aachen	10
● Rottenburg-Stuttgart	10
● Mainz	9
● Freiburg	8
● Fulda	8
● Hamburg	6
● Magdeburg	6
● Augsburg	5
● Dresden	5
● Essen	5
● Hildesheim	5
● Offizial. Oldenburg	5
● Osnabrück	5
● Regensburg	5
● Speyer	5
● Bamberg	3
● Berlin	3
● Bremen	1
● Eichstätt	1
● Erfurt	1
● Görlitz	1
● Passau	1
● Würzburg	1

Mehr Infos unter:

- Aktions-Website:
www.malteser-sammeln-handys.de
- Aktionsmaterial zum Download:
www.downloads.mhd-intern.de
- E-Mail-Kontakt: handy@maltanet.de

„Die vorrangige Art zu helfen“

Meinrad Freiherr von Ow-Wachendorf und seine Stiftung für die Verbreitung und Stärkung des katholischen Glaubens

Manchmal beginnt das Erwachsensein wie ein Paukenschlag: 18. Geburtstag, schriftliches Abitur, Einsatz als Soldat im Kriegsdienst – und das alles innerhalb von zehn Tagen. Für Meinrad von Ow, geboren 1922 in München, sollte dieser stürmische Beginn jedoch nur der Auftakt sein für ein bewegtes Leben.

Ein Leben, das ihn mit Glück in Familie und Beruf, aber auch mit religiöser und politischer Weitsicht beschenkt hat. Kein Wunder – schließlich war der Architekt, der private, gewerbliche und auch kirchliche Bauprojekte übernahm und zuletzt über 20 Jahre publizistisch tätig war, viel unterwegs. Als Reisender mit Rucksack und Notizblock, auf allen fünf Kontinenten.

„Immer dort, wo es spannend war, wo etwas passierte“, wie Meinrad von Ow im Rückblick feststellt.

Aus seinem eigenen katholischen Standpunkt hat Meinrad von Ow nie einen Hehl gemacht. Weder im Dritten Reich noch in den anderen diktatorischen Reichen danach. „Ich glaube, dass die Verbreitung und Stärkung des katholischen Glaubens die vorran-



Auf seinen Reisen in Länder hinter dem Eisernen Vorhang stieß der Publizist Meinrad Freiherr von Ow-Wachendorf immer wieder auf Bitten nach der Heiligen Schrift, nach theologischer Literatur und Cassetten mit religiösen Texten

gigste Art ist zu helfen“, bekennt er. „Vor allem, wenn man die erreicht, denen die Botschaft Jesu Christi noch nicht oder nur ungenügend bekannt ist.“ Aus diesem Grund entschloss sich

Meinrad von Ow im Jahr 2005, im Einvernehmen mit seiner Familie unter dem Dach der Malteser Stiftung eine eigene „Stiftung zur Verbreitung und Stärkung des katholischen Glaubens“ zu gründen. Vor allem zwei Ziele verfolgt er damit: die Ausbildung von Malteser Helfern auch zur Weitergabe des Glaubens in Auslandseinsätzen und die Unterstützung von Neuevangelisierungsprojekten der bayerischen Missionsbenediktiner in bisher kommunistischen Ländern Ostasiens. Die Menschen dort, so Meinrad von Ow, seien offen und empfänglich für die Botschaft der Kirche, weil man sie so lange mit einer atheistischen Ideologie abgespeist habe. „Auf Dauer ist Christus aber stärker“, ist Meinrad von Ow überzeugt.

Stefan Meetschen



GUTSCHEIN

Wenn Sie sich für die kostenlose und unkomplizierte Gründung einer eigenen Stiftung interessieren oder sich Gedanken über Ihren Nachlass machen, so können Sie mit diesem Gutschein kostenlos unsere folgenden Ratgeber anfordern:

Bitte schicken Sie mir kostenlos:

(bitte ankreuzen)

- ☐ „Ihre eigene Stiftung“ ☐ Testamentsratgeber „Liebe, die bleibt“

Name/Vorname:

Straße/Hausnummer:

PLZ/Ort:

Telefon:

Bitte Coupon ausfüllen und zurücksenden an: Malteser Stiftung, Kalker Hauptstraße 22-24, 51103 Köln

Ihre Fragen beantworten wir gern. Rufen Sie uns an:



Michael Görner
Tel: 0221/9822-123

DANKE!



Josef Höppler, Erster Bürgermeister von Waldkirchen (links), und der stellvertretende Malteser Diözesangeschäftsführer Gerhard Auberger (rechts) gratulieren Jürgen Bieberstein zur seiner Auszeichnung

Malteser Dankplakette an Jürgen Bieberstein

Der Malteser Hilfsdienst hat dem Direktor von Pfizer Deutschland, Jürgen Bieberstein, in Würdigung seines langjährigen Engagements für die Malteser die Dankplakette verliehen. Bieberstein hat sich insbesondere durch die finanzielle Unterstützung der Malteser verdient gemacht – etwa durch Zuwendungen an die Ortsgruppe Karlsbach und den Katastrophenschutz-Zug Hutthurm für Einsatzmaterial und Einsatzbekleidung. Auch für Anträge des Ausbildungsreferates hat er stets ein offenes Ohr. Es verdankt ihm Anschaffungen wie Beamer, Übungspuppe „Resusci-Anne“ und vieles mehr. Zur Gruppe Karlsbach hat Bieberstein ein besonderes Verhältnis: Fritz Draxinger von den Karlsbacher Maltesern ist Mitarbeiter der Firma Pfizer.

Augsburg: Hilfe für Kriseninterventionsteam und Ausbildung

Die Augsburger Malteser danken für die Unterstützung des Kriseninterventionsteams Augsburg. Für diese wichtige Dienstleistung haben sich die Stadtparkasse Augsburg mit 2.500

Euro, die Kreissparkasse Augsburg mit 1.000 Euro und der Augsburger Weltbild-Verlag mit 500 Euro engagiert. Die Ausbildung der Augsburger Malteser wurde von der PCI GmbH Augsburg mit 1.000 Euro gefördert.

Ingolstädter Malteser danken der Audi-Belegschaft für eine lange Tradition der Zuwendung

Ohne Unterbrechung bekommen die Ingolstädter Malteser seit 21 Jahren aus der jährlichen Spendenaktion der Audi-Belegschaft ein neues Auto. Insgesamt verdanken die Ingolstädter Malteser der Großzügigkeit der Mitarbeiter inzwischen Fahrzeuge im Wert von über 300.000 Euro. Am 23. November 2006 konnte Betriebsratsvorsitzender Peter Mosch den 21. Wagen, einen Audi A3, offiziell an die Mal-

Stadtbeauftragter Peter Hoyer nimmt stellvertretend die Schlüssel vom Audi-Betriebsratsvorsitzenden Peter Mosch entgegen



teser, vertreten durch den Stadtbeauftragten und stellvertretenden Diözesanleiter Peter Hoyer, übergeben. An die Übergabe schloss sich die Segnung des Fahrzeugs durch Pfarrer Josef Schierl an.

Altenburger Rotarier spenden für die Hospizarbeit

Sehr gefreut haben sich die Altenburger Malteser beim Blick auf ihre Kontoauszüge: 800 Euro haben die Rotarier in Altenburg zugunsten ihres Ambulanten Malteser Hospizdienstes gespendet. Mit dieser Spende wird die Multiplikatoren-Schulung eines Helfers finanziert. Künftig wird der ausge-

bildete Multiplikator weitere ehrenamtliche Hospizhelfer für den Altenburger Dienst ausbilden.

Theatergruppe der Dompfarrei unterstützt Notfallseelsorge-Krisenintervention in Regensburg

Die Theatergruppe der Dompfarrei St. Ulrich in Regensburg spendet jedes Jahr ihre Einnahmen an soziale Initiativen, von deren Zweck und Wirken sich die Mitglieder vorher persönlich überzeugt haben. Aktuell erhielten die Malteser und die Johanniter in Regensburg für den Bereich Notfallseelsorge-Krisenintervention eine Spende über 500 Euro. Das Geld wurde Ver-

tretern beider Organisationen im Rahmen einer kleinen Feier überreicht.

Night of the Proms dank großzügiger Spende

Für die Malteser Jugend der Diözese Eichstätt war es ein unvergessliches Erlebnis: Gemeinsam mit Jugendlichen mit Behinderung konnten sie eine Ausflugsfahrt nach München machen, um die Night of the Proms im Olympiazentrum besuchen. Möglich wurde dieser Ausflug durch die Großzügigkeit der Veranstalter-Gesellschaft P.S.E. Germany GmbH, die der Malteser Jugend Freikarten im Wert von 1.500 Euro gespendet hatte.

PREISRÄTSEL

Wo kämpft Pater Gerhard mit seiner „Brotherhood of Blessed Gérard“ unter anderem gegen die dort schrecklich wütende AIDS-Krankheit?

- 1) In Kenia
- 2) In Honduras
- 3) In Südafrika

Die Antwort auf eine Postkarte schreiben und bitte an folgende Adresse schicken:

**Malteser Magazin
– Preisrätsel –
Kalker Hauptstraße 22 - 24
51103 Köln**

Unter allen Teilnehmern verlosen wir zehn Malteser Thermoskannen aus Edelstahl (0,5 Liter Inhalt).

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Einsendeschluss: 20. April 2007.



Die zehn Gewinnerinnen und Gewinner der Ausgabe 5/2006 sind:

- | | |
|-------------------------------------|---|
| ■ Dr. Ingbert Brähler, Werneck | ■ Wolfgang Kalupke, Erftstadt-Friesheim |
| ■ Angelika Ellermann, Klein-Berssen | ■ Evdokia Kubait, Dortmund |
| ■ Maria Fähnrich, Uhingen | ■ Hans Niesen, Kaarst |
| ■ Anja Haschker, Troisdorf | ■ Melanie Tosch, München |
| ■ Karl-Heinz Jansen, Melle | ■ Margot & Peter Walentschka, Wertheim |



Greaner
wäscht Obst
und Gemüse
sauber.

Malteser in den Medien

Auszeichnung für Peter Scholl-Latour beim Treffen der ehemaligen Vietnam-Helfer



„Wir zeichnen mit Peter Scholl-Latour einen Menschen aus, der sich wie kaum ein anderer Journalist für die Verständigung zwischen Ländern und Kulturen eingesetzt hat.“ Johannes Freiherr Heereman, Geschäftsführender Präsident des Malteser Hilfsdienstes, am 11. November 2006 in der WDR-Lokalzeit

Sorglos Wohnen



„Die Beziehung zu den Senioren ist schön. Man bekommt eine gute Verbindung und viel zurück.“ Regine Martis-Cisic, Sorglos-Begleiterin der Malteser, am 15. Januar 2007 in der SWR-Landeschau „Daheim in Baden-Württemberg“

Expertenhilfe für „Quarks & Co.“

Für die Sendung „Herz-Klopfen – Rhythmus des Lebens“ am 11. November 2006 in der Reihe „Quarks & Co.“

des WDR-Fernsehens unterstützte Ralf Bischoff von der Malteser Schule in Aachen Moderator Ranga Yogeshwar mit allem erforderlichen Material und Know-how, sodass Yogeshwar selbst die Defibrillation an einer Simulationspuppe in der Sendung demonstrieren konnte

Rettungsdienst und Ehrenamt

„Ich suche Aufgaben, die mich reizen. Das Ehrenamt wird immer wichtiger!“ Rettungsassistent Eric Peschel von den Maltesern in Udingen am 23. Januar 2007 in der „Drehscheibe“ des ZDF

Malteser Hilfe im Libanon



„Diese mobilen Haushaltskliniken dienen dazu, in der Zeit, wo die Gesundheitszentren zerstört sind, die medizinische Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen.“ Ingo Radtke, Leiter von Malteser International, am 27. November 2006 im Morgenmagazin der ARD

Malteser Migranten Medizin



„Es gibt immer mehr Menschen, die sich das Notwendigste nicht leisten können.“ Dr. Wolfgang Kauder, ärztlicher Leiter der Malteser Migranten Medizin in Darmstadt, am 7. Januar 2007 in der ZDF-Sendung „Sonntags“

Orkan-Einsatz



„Die Voraussetzung für die gute Bewältigung des Orkans Kyrill war das durch Weltjugendtag und die Fußball-Weltmeisterschaft geübte Zusammenspiel auf allen Ebenen.“ Benedikt Liefänder, Bereichsleiter Notfallvorsorge im Generalsekretariat des Malteser Hilfsdienstes, am 19. Januar 2007 in der Aktuellen Stunde des WDR

Aktionswoche „...weil Nähe zählt!“ mit Prominenten

Im Erfurter Altenheim St. Elisabeth hat Thüringens Ministerpräsident Dieter Althaus für ehrenamtliche Mitarbeit geworben. Er unterstützt damit die Malteser Aktionswoche „...weil Nähe zählt!“, wie die Landeschau des MDR am 27. Januar 2007 berichtete.



„Ich lerne immer wieder von den anderen“

Über Jahresgespräche als ein Element der Verbandskultur sprach das Malteser Magazin mit Kurt Schumacher, dem Ortsbeauftragten von Willich, einer Gliederung der Diözese Aachen mit 60 ehrenamtlich Aktiven in fünf Gruppen.



Kurt Schumacher (l.) im Gespräch

Malteser Magazin: Herr Schumacher, seit wann führen Sie Jahresgespräche in Ihrer Gliederung?

Kurt Schumacher: Schon seit einigen Jahren führe ich einmal im Jahr Einzelgespräche mit meinen Führungskräften, um gegenseitig Ziele abzustimmen und Befindlichkeiten auszuloten. Das sind dann gleichzeitig unsere Budgetgespräche. Die Bezeichnung „Jahresgespräch“ ist jetzt erst aus dem Projekt „Verbandskultur“ hinzugekommen.

Malteser Magazin: Um was geht es dabei im Einzelnen?

Schumacher: Da geht es natürlich um die Erwartungshaltungen an den Verband. Aber auch ganz konkret um

mich als Leiter der Gliederung, zum Beispiel übers Funktionieren und Nicht-Funktionieren unserer Kommunikation untereinander, wie bessere Transparenz geschaffen werden kann, oder dass ich nicht immer gleich einen Brief schreiben muss, sondern oft auch eine schnelle E-Mail reicht.

Malteser Magazin: Wo sehen Sie die Vorteile eines Jahresgesprächs mit ehrenamtlich Aktiven?

Schumacher: Die Helfer und Gruppenleiter fühlen sich ernst genommen, und sind es ja auch. Dadurch wird es für mich leichter, Verantwortung abzugeben. Viele meiner Führungskräfte tragen ja auch im Berufs- oder Privatleben erhebliche Verantwortung. Und nicht zuletzt lerne auch ich selbst immer wieder von den anderen.

Malteser Magazin: Wie geht es weiter, wollen Sie die Jahresgespräche ausbauen?

Schumacher: Ja, mein Ziel ist, dass auch unsere Führungskräfte Jahresgespräche mit ihren Helfern führen. Dafür sollte es auf Diözesanebene eine Weiterbildung geben. Wichtig ist ja, dass der Unterschied unserer Jahresgespräche mit Ehrenamtlichen zu den Zielvereinbarungsgesprächen im Berufsleben deutlich wird.

Das Gespräch führte Christoph Zeller.

Ihre Meinung? Schreiben Sie an malteser.magazin@malta-net.de oder Telefax (0221) 9822119!



LESERBRIEFE

40 Jahre Vietnam-Einsatz Malteser Magazin 5/06, Seite 52

Die Aussage von Peter Scholl-Latour, man müsse sich gerade in islamischen Staaten „religiös identifizieren“, halte ich für sehr wesentlich. Wenn man sich religiös identifizieren kann, sollte man das tun. In Gesprächen in Syrien und Jordanien habe ich eine ähnliche Erfahrung gemacht und eben auch von Moslems die Erkenntnis gehört, dass es im Grunde der gleiche Schöpfer ist, an den wir glauben – ob wir ihn nun Gott oder Allah nennen. Eine „religiöse Identifizierung“ darf aber auch nicht unehrlich, falsch oder aufgesetzt sein und dann in der Führung politisch unnötiger Kriege münden, wie es im Falle des durch US-Präsident Bush begonnenen Irak-Krieges der Fall war.

Es ist auch gut, dass wir uns als Malteser in der Gesamtheit und als Einzelne „religiös identifizieren“, und für mich genommen stehe ich auch

dazu. Wir dürfen aber auch akzeptieren, dass nicht alle Malteser Mitglieder dies in vollem Umfang nachvollziehen. Diesen Mitgliedern können wir unseren Glauben anbieten, den Glauben durch unser Leben attraktiv machen, dürfen ihnen aber nicht die Mitarbeit verweigern. Denn vielleicht finden sie auch durch uns zum christlichen Glauben – und eine Organisation, in der nur eine Einheitsmeinung zu gelten hat, sind wir ja nun hoffentlich auch nicht.

*Dr. med. Andreas Heinze, Beinheim
(Frankreich)*

Buchtip: Die Begegnung mit Jesus Christus im Armen

Malteser Frater Georg v. Lengerke hat seine Dissertation vorgelegt. Es geht darin um die Identifikation Jesu Christi mit den armen Brüdern und Schwestern: Die Verkündigung der Kirche von ihren Anfängen bis zur Gegenwart ist davon geprägt, dass wurde bisher aber kaum untersucht. Diese Lücke schließt v. Lengerke. Er setzt dabei die empirisch phänomenologische Zugangsweise zum Glauben in Relation zu einer systematisch reflektierenden Theologie. Dabei weist er überzeugend nach, dass Theorie und Praxis, dass gelebter Glaube und systematische Theologie in einer lebendigen Wechselbeziehung stehen. Mit der nun vorgelegten Arbeit wurde v. Lengerke durch die Universität Bonn zum Dr. theol. promoviert. „Die Begegnung mit Christus im Armen“ ist für 36 Euro erhältlich, die ISBN-Nummer ist 978-3-429-02852-7.

Magazins abbestellen oder

■ eine Adress- oder Namensänderung mitteilen wollen, wenden Sie sich bitte an den Malteser Mitgliederservice:

Telefax: (0221) 9822-469

Telefon: (0221) 9822-468

E-Mail: Yvonne.Klein@maltanet.de

Ganz einfach geht es, wenn Sie uns dazu Ihre Mitgliedsnummer nennen, die Sie auf Ihrer Mitgliedskarte oder dem Adressaufkleber dieses Malteser Magazins finden. Sie reduzieren damit unseren Verwaltungsaufwand.

Malteser Dienstleistungen für Sie

Erste-Hilfe-Kurse: Für alle Lebenslagen
www.malteser-kurse.de

Schwesternhelferinnen-Ausbildung:
Fit für die Pflege
www.malteser-ausbildung.de/sh

Hausnotruf: Sicherheit zu Hause.
Mahlzeitendienst: Lassen Sie sich verwöhnen.
Fahrdienst: Mobil mit den Maltesern.
Pflegedienst: Lebensqualität erhalten durch qualifizierte Pflegekräfte.
Mobile Soziale Hilfsdienste: Hilfe im Haushalt und mehr.
Hospizarbeit: Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen.

© 01805 / 625 83 737 - 14 Cent pro Minute
© 01805 / MALTESER

www.malteserangebote-abrufen.de

Malteser Spendenkonto 120 120 120
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00

IMPRESSUM

Sie erreichen die Mitglieder- und Spenderbetreuung unter: Telefon (01805) 470 470 (0,14 EUR/Min.)

Herausgeber:
Malteser Hilfsdienst e.V. · Generalsekretariat
Kalker Hauptstraße 22-24 · 51103 Köln

Postfach 91 05 58, 51075 Köln,
Telefon (0221) 9822-111 (Redaktion)
eMail: malteser.magazin@maltanet.de
Pax-Bank eG Köln, Kto-Nr. 2 202 025
(BLZ 370 601 93)

Verantwortlich für den Inhalt:
Johannes Freiherr Heereman

Redaktion: Christiane Hackethal, Markus Köhler,
Sebastian Sigler (Textchef), Christoph Zeller
(Leitung)

Gestaltung und Satz: BüroZwei Werbe- und
Vertriebsgesellschaft mbH, Senserstraße 8,
81371 München, Telefon: (089) 12 11 46-60
Telefax: (089) 12 11 46-69

Bildnachweis: Ambassador (Malteser Auslandsarbeit), Gemunu Amarasinghe/ADH (Malteser Auslandsarbeit), Johanna von Heereman (Familienwochenende), Christian Nitz (Alt-Handy-Aktion in Langenfeld), Malteser (Malteser Auslandsarbeit), Thomas Scharfstädt (Alt-Handy-Aktion in Osna-brück), Sven Torfinn (Malteser Auslandsarbeit)

Anzeigenberatung und -verkauf:
van vught media-marketing,
Perhamerstr. 32,
80687 München
Telefon (089) 58 20 21,
Telefax (089) 58 052 58

Druck: Druckhaus Bayreuth Verlagsgesellschaft
mbH, Theodor-Schmidt-Straße 17, 95448 Bayreuth,
Telefon (0921) 29 41 90, Telefax (0921) 29 45 09

ISSN 1436-641 X

Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 3
vom 1. Dezember 2006.

Der Bezugspreis des Malteser Magazins ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine
Gewähr übernommen werden. Namentlich gekenn-
zeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der
Meinung des Herausgebers übereinstimmen.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Köln.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

IHRE MITTEILUNG AN UNS

Wenn Sie zum Beispiel

■ Mehrfach-Exemplare des Malteser

Wir helfen öfter als man denkt.

Im Unternehmen Klosterfrau steckt mehr, als viele wissen. Denn neben den zahlreichen wertvollen Natur-Arzneien von Klosterfrau haben wir viele weitere Marken, die zu einem wichtigen Teil unseres Lebens geworden sind. So steckt dann wohl in jeder Hausapotheke etwas Gesundes von Klosterfrau.



www.klosterfrau-group.com